



Digital, flexibel und spielerisch Märkte gemeinsam erschließen

Mit Super Nurse und Value fokussieren sich zwei innovative Jungunternehmen darauf, mit ihren Produktlösungen, die **Attraktivität des Pflegeberufs** zu steigern. Gleichzeitig arbeiten sie daran, durch unternehmerisches Teamwork und die Schaffung von interoperablen Schnittstellen einen Gewinn für Arbeitgeber und Pflegende zu schaffen.

Die Anforderungen an den Pflegeberuf steigen kontinuierlich an und äußern sich auf unterschiedlichen Ebenen. Zum einem bei der Man- und Woman-Power, die tagtäglich verlangt wird, dem Pflegefachwissen, das weiter zunimmt, bis hin zur Wertschätzung, die im Alltag vielleicht durch eine Schachtel Pralinen ausgedrückt wird. Die beiden Jungunternehmen **Super Nurse** und **Value** wollen sich mit ihren Digitalisierungslösungen der stets weiter wachsenden Komplexität des Pflegeberufs entgegenstellen.

Orientierung im Alltag vermitteln

Um sich im Dschungel des Pflegefachwissens zu rechtzufinden, braucht es eine gute Orientierung. In diesem Kontext versteht sich die Quiz-App **Super Nurse** als Reiseführer durch die Windungen der Expertenstandards und unzähliger Pflegefachthemen. Mitarbeitende mit unterschiedlichen Qualifikationen aus allen Settings der Sozialwirtschaft, aber auch pflegende Angehörige können mithilfe des digitalen Tools tagtäglich ihr Fachwissen verfestigen. Die App hilft Pflegenden mit einem spielerischen Ansatz, das eigene Wissen auf die Probe zu stellen und Vertrauen in den eigenen Kenntnisstand und die eigenen Fähigkeiten aufzubauen. Arbeitgeber profitieren von der einfachen Möglichkeit, Fortbildungsnachweise ihrer Mitarbeitenden zu erhalten. Mit nur einem Klick erhalten die Nutzer ihre Fortbildungszertifikate per Mail und beauftragen ebenso schnell eine Kopie für ihren Arbeitgeber. Die App erzeugt di-

rekt ein Zertifikat, das als Fortbildungsnachweis in den betrieblichen Workflow integriert werden kann.

Gamification – so nennt sich das Konzept, das hinter Super Nurse steckt: Eine fachbezogene Tätigkeit wie die Abfrage von Pflegefachwissen wird über spielerische Inhalte vermittelt. Das spiegelt sich sowohl in der verspielten Optik der Quiz-App wider als auch im Belohnungssystem, das sonst eher in Videospielen vorkommt. Für richtig beantwortete Fragen erhalten die Spieler virtuelle Belohnungen. Gründerin **Judith Ebel**: „Die Nutzer sind ganz heiß darauf, durch das Absolvieren der Fachthemen Sterne zu sammeln und ihren Highscore im Wettkampf mit den Kollegen zu messen.“ Mit kleinen Belohnungseinheiten nach jedem Fachthema motivieren sich die Nutzer, am Ball zu bleiben und Fortbildungszertifikate zu erspielen. Doch auch die beste Belohnung bleibt so nur virtuell. Und genau dort setzt die Geschäftsidee von **Value** an.

Attraktivität des Berufs steigern

Bei Value geht es darum, den Mehrwert in der Zusammenarbeit zwischen Pflegenden und ihrem Arbeitgeber zu steigern und sich gleichzeitig mit Fragen der Wertschätzung auseinander zu setzen. Wie erhöhen Arbeitgeber ihre Attraktivität für bestehendes und neues Personal? Wie lässt sich die innerbetriebliche Kommunikation optimieren? Wie kann Leistung angemessen und transparent vergütet werden? **Alexander Hubov**, Gründer des Start-ups Value hat dazu ein klares Konzept entwickelt: „Wir möch-

ten Arbeitgebern ein Werkzeug an die Hand geben, um Mitarbeitenden mehr als ein ‚Dankeschön‘ und Applaus bieten zu können.“ Nach Ansicht des Gründers können Unternehmen der Pflegewirtschaft deutlich mehr tun, um wirklich attraktiv zu sein – und zwar sowohl für bestehendes Personal, als auch für junge, neue Mitarbeitende, die für die Pflege begeistern werden sollen.

Mit Value können Arbeitgeber individuelle Bonussysteme, die auf die eigenen Werte und Ziele ausgerichtet sind, für ihre Belegschaft einrichten. Somit wird die Möglichkeit geschaffen, gezielt Wertschätzung und Anerkennung für die Leistung des Personals auszudrücken und gleichzeitig für zufriedene und motiviertere Mitarbeitende zu sorgen. Ein weiterer Effekt: Durch schlanke Prozesse und die Automatisierung lästiger Verwaltungsarbeiten wird die Belastung der Mitarbeiter reduziert und Zeit für wichtige Aufgaben gewonnen.

Synergie-Effekte nutzen

Ein weiteres Feature der Anwendung: Arbeitgeber können Anlässe festlegen, zu denen Mitarbeitende Punkte sammeln, die in attraktive Geschenkgutscheine umgewandelt werden können. Beispiele für eingesetzte Kriterien aus der Pflegepraxis sind das Einspringen bei Krankheitsausfällen, das Einbringen von betrieblichen Verbesserungsvorschlägen oder das Absolvieren von Fortbildungen – wie abgeschlossene Super Nurse-Zertifikate. So können Mitarbeitende spielerisch Punkte sammeln, um sich persönliche Wünsche zu erfüllen wie zum Beispiel Gutscheine für den Wocheneinkauf oder den nächsten Urlaub.

Für den Arbeitgeber lassen sich auch wirtschaftliche Vorteile erzielen. Das Prinzip basiert auf unterschiedlichen steuerfreien beziehungsweise begünstigten Sachzuwendungen. Durch die klaren Zielvorgaben, wann Prämien zur Ausschüttung kommen, werden intransparente Ungleichheiten vermieden. Mitarbeitende profitieren von den klar definierten Meilensteinen, zu welchem Anlass ihre Arbeit prämiert wird. Dabei wird den Arbeitgebern der bürokratische Dokumentationsaufwand abgenommen, eigene Bonussysteme auf Basis steuerfreier Sachbezüge umzusetzen.

In der Praxis kreieren die beiden Unternehmen Anknüpfungspunkte zwischen Lernerfolg und Wertschätzung: Super Nurse und Value schaffen eine einfache Möglichkeit, den Lernerfolg des Pflegefachwissens zu belohnen. Durch die Wiederholung der Quiz-Einheiten erspielen sich die Super Nurse-Nutzer Fortbildungszertifikate, die wiederum mit Value-Punkten entlohnt werden. Pflegeeinrichtungen incentivieren damit zielgerichtet die Initiative ihrer Mitarbeitenden, sich selbstinitiiert und motiviert

Strategie-Check

Schnittstellen schaffen

Die hier vorgestellten Strategien zeigen sehr eindrucksvoll zwei zentrale Faktoren einer zwingend notwendigen Beschleunigung von Transformationsprozessen in der Pflegewirtschaft auf. Digitale Lösungen müssen nicht nur dem Management „schmecken“. Sie müssen vor allem intuitiv nutzbar sein sowie Freude und Sinnhaftigkeit bei der Handhabung durch die Pflegenden vermitteln. Der Pflegemarkt braucht erweiterungsfähige, gebündelte Angebote mit Schnittstellen, die miteinander harmonisieren und sich an den tatsächlichen Bedürfnissen von Management und Pflege orientieren.



Thomas Bade,
Institut für
Universal Design

fortzubilden und steigern die eigene Attraktivität als Arbeitgeber. Digitale Schnittstellen wie diese ermöglichen Pflegeeinrichtungen, engagierte Mitarbeitende an Bord zu wissen und ihre Wertschätzung auszudrücken und schaffen eine Win-Win-Situation.

Gemeinsames Engagement

Auch innerhalb des Vereins **Care for Innovation – Innovation pflegen e. V.**, in dem Super Nurse und Value Mitglieder der ersten Stunde sind, ist die enge Verzahnung der Unternehmen von entscheidender Bedeutung. Als Zusammenschluss von innovationsgetriebenen Unternehmen steuern die Mitglieder des Vereins auf den gleichen Horizont zu, um die Entlastung der Pflegebranche voranzutreiben und Wertschätzung zu gewährleisten.

„Es geht darum, Schnittstellen zu schaffen, die ein digitales operationalisiertes Ökosystem mit allen Vorteilen bereithalten“, bringt Ebel, die Vorstandsvorsitzende des Vereins, eines der wesentlichen gemeinsamen Ziele auf den Punkt. „Wir wissen, dass wir gemeinsam voneinander und miteinander lernen können, um die Herausforderungen der alternden Gesellschaft durch den Einsatz digitaler und zeitgemäßer Anwendungen zu bewältigen“, so Ebel weiter.

Die gemeinschaftlich agierenden Unternehmen eint die Erkenntnis, dass eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Pflegemarkts nur mit einer interoperablen Zusammenarbeit der beteiligten Akteure gelingen kann. Auch wenn die Lösungsfindung, Implementierung und Prozessoptimierung viele Ressourcen und einen langen Atem benötigen, tragen innovative Lösungen nach Auffassung der Vereinsmitglieder zur Entlastung Pflegenden bei. **CI**

Themenvorschau

In der kommenden Ausgabe beschäftigen wir uns auf diesen Seiten damit, wie sich das Transaktionsgeschäft im Segment der stationären Pflege und des Betreuten Wohnens entwickelt hat.